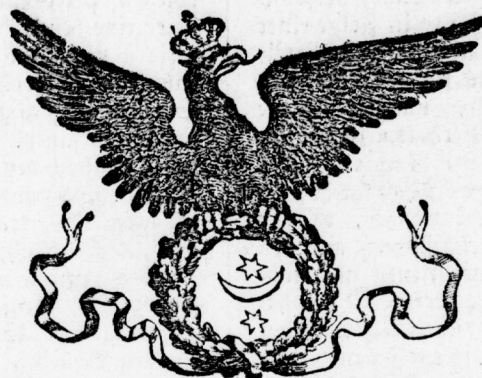


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 178

Halle, Freitag den 2. August

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Juli. Se. Majestät der König haben den Rendanten der General-Staats-Kasse, Geheimen Hofrath Schlotke, zum Geheimen Finanz-Rath mit dem Range eines Ministerial-Raths dritter Klasse zu ernennen und die Bestallung für denselben Allerhöchstselt zu vollziehen.

Der General-Major und Inspekteur der 2ten Ingenieur-Inspektion, von Liebenroth, ist von Torgau hier angekommen.

Der Superintendent Hauptmann in Torgau wird vom 1. August ab die Verwaltung der dasigen Ephorie übernehmen.

Der Superintendent Scharf in Gerbstädt wird die Verwaltung der dasigen Ephorie vom 19. August ab übernehmen.

Wien, d. 20. Juli. Man erwartet hier in Ansehung der Feststellung der orientalischen Frage sehr Vieles, wo nicht Alles von der Wirksamkeit eines Gesandten-Kongresses, von dem man schon seit Wochen gesprochen hat, auf dem aber in Folge der neuesten Vorgänge an den Dardanellen und in Syrien unsere Regierung so dringend besteht, daß man mit Bestimmtheit auf seine baldige Konstituierung rechnen kann.

Luxemburg, d. 27. Juli. Am 20. d. M. sind die Mitglieder der belg. Grenz-Regulirungs-Kommission hier angekommen. Am Abend hatte eine erste Sitzung statt, die sehr lange dauerte und worin man die Angelegenheit von Martelange verhandelt hat. Kann man sich, wie Alles anzeigt, in dieser Hinsicht verständigen, so werden die übrigen Geschäfte dieser Kommission sich ohne Schwierigkeit beendigen. Man war seit einigen Tagen beschäftigt, einen großen Theil des Materials, das zur außerordentlichen Bewaffnung der Festung gedient hatte, wieder in die Magazine zu bringen.

Rußland und Polen.

Odessa, d. 6. Juli. Erst heute erhalten wir durch unser Dampfschiff der Polarstern von Konstantinopel die Nachricht von einer vollkommenen Niederlage der türkischen Armee. Hr. v. Buteniew war seit der Ankunft dieser Nachricht zu Konstantinopel in beständiger Konferenz mit Chosrew-Pascha und

Halil-Pascha; er hatte sich sogar schon mehrere Male zu dem jungen Sultan begeben. Eine Viertelstunde nach der Ankunft des Polarsterns in unserm Hafen ist der Graf von Narischkin mit den durch dieses Dampfschiff von Konstantinopel gebrachten Depeschen nach St. Petersburg abgereist, und der Admiral Lazarew, Oberbefehlshaber der Flotte des schwarzen Meeres, hat, nach einer Konferenz mit dem Gen.-Lieut. Grafen Fedoroff, ersten Militair-Gouverneur von Klein-Rußland und Bessarabien, den Befehl gegeben, Alles für die Einschiffung der Truppen, die sich zu Odessa befinden, bereit zu halten. Befehle in Betreff der Einschiffung der Truppen, die sich zu Kilia und Sebastopol befinden, sind ebenfalls nach diesen beiden Städten gesandt worden. Man versichert, die Einschiffung des Materials des zu Odessa kasernirten Armeekorps werde unverzüglich beginnen, so daß dieses Korps an dem nämlichen Tage wird abgehen können, wo die neuen Befehle, welche Graf Fedoroff von St. Petersburg einzuholen genöthigt war, ankommen werden; denn diejenigen Befehle, die er für den Fall, wo die Feindseligkeiten zwischen der Türkei und Egypten ausbrechen würden, erhalten hatte, sind in Folge des Todes Mahmud's nichtig. Der Effektiv-Bestand der zur Einschiffung bestimmten Truppen ist 35.000 Mann mit einer starken Artillerie. Der General der Kavallerie, Baron von Roth, ist nach Odessa berufen worden; und man versichert, daß er das Kommando der zur Deckung Konstantinopels bestimmten Streitkräfte erhalten werde, die, aller Wahrscheinlichkeit nach, in weniger als 10 Tagen an den Küsten Asiens ausgeschifft werden können. Die Nachricht von der Niederlage der türkischen Armee hat eine große Bestürzung unter den Handelsleuten unserer Stadt verbreitet. Indes glauben die mit den politischen Angelegenheiten vertrauten Männer nicht an die Möglichkeit eines Kriegs.

Frankreich.

Paris, d. 27. Juli. Der Herzog von Orleans und seine Gemahlin reisen am 5. August nach Bordeaux ab, werden am 10. August dort ankommen, und gedenken später mehrere Städte Südfrankreichs zu besuchen. Der Herzog von Orleans wird sich zu Toulon nach Algier einschiffen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 10. Juli. Alle hier umlaufenden Gerüchte über das befremdende Benehmen des Kapudan Pa-

sch a verdienen nicht das mindeste Vertrauen; nur eine Version dürfte sich als richtig bewähren und diese ist: daß der Kapudan Ahmed Ferizi Pascha auf das, ihm zu Ohren gekommene grundfalsche Gerücht, „der Sultan sei auf unnatürliche Weise um's Leben gekommen und sein (des Groß-Admirals) persönlicher Begleiter, Chosrew Pascha, habe sich, in Folge einer Revolution, der Zügel der Regierung gewaltsam bemächtigt“, für seine persönliche Sicherheit besorgt, es für gerathen hielt, sich weiter von der Hauptstadt zu entfernen, um bestimmtere Kunde abzuwarten, darnach sein weiteres Verhalten zu richten, und nöthigenfalls, für die Rechte des legitimen Nachfolgers des verewigten Großherrn, des Sultans Abdul Medschid, in die Schranken zu treten. Seine Absicht scheint daher, Hafiz zu bewegen, einen dreimonatlichen Waffenstillstand mit den Egyptern zu schließen, und dann mit seiner Armee auf Konstantinopel loszugehen, um daselbst, von der Flotte, die zu gleicher Zeit im Bosporus erscheinen würde, unterstützt, Abdul Medschid in den Stand zu setzen, frei von jedem Zwange seine Rathgeber zu wählen. Wie sich eigentlich die Sache verhalte, wird die nächste Zukunft lehren. Auf jeden Fall hofft man, daß die englische Flotte, sollte der Kapudan Pascha wirklich zu Mehmed Ali übergehen wollen, die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern wissen werde, ja verhindern müsse, indem sonst Egypten einen neuen Zuwachs an Macht erhielte, was den Ansichten Englands nicht entsprechen dürfte.

Bei der morgenden Feierlichkeit der Säbelumgürtung in Ejub erscheint Abdul Medschid in der neuen von seinem Vater eingeführten Tracht, mit dem Fes als Kopfbedeckung. Alle Bemühungen des Scheik el Islam und der höchstgestellten Ulema's, den Sultan zum Turban und überhaupt zur früheren türkischen Bekleidung zurückzuführen, waren vergebens. Eine Nachgiebigkeit in diesem Punkte hätte allerdings die schlimmsten Folgen haben können; die Partei des Rücktrittes hätte Kühner ihr Haupt erhoben, wenn der Sultan bei seinem ersten feierlichen Erscheinen unter dem Volke sich so unverschleiert zu ihren Grundfäden bekannt hätte. Ja man behauptet, daß dies die Lösung zu einer mächtigen Bewegung der Retrograden gewesen sein würde, die, den Enthusiasmus, den ein solcher Schritt des jugendlichen Sultans durch die Erinnerung an die Zeiten der Macht und Blüte des Reiches hervorrufen müßte, benutzend, Alles mit sich hätte fortreißen können; so aber hofft man, daß der Tag ohne besondere Demonstrationen vorübergehen werde. Zu der Feierlichkeit ist das gesammte diplomatische Korps mittels Karten eingeladen worden, nicht um in der Moschee der Ceremonie beizuwohnen, sondern nur um in eigens dazu aufgeschlagenen Zelten den sich nach Ejub bewegenden Zug zu sehen. — Am 5. Juli hatte ich Gelegenheit, Abdul Medschid (das Heil des Volks) zu sehen, als er eben zum gewöhnlichen Freitaggebete sich in die Moschee begab. Er machte auf mich den Eindruck eines unschönen, verlegenen Knaben, der etwas scheu umherblickt, ohne recht zu wissen, was man eigentlich mit ihm vorhat. Das türkische Lebehoch war gemäßig, doch das Volk gerührt, nicht durch den Ablick des neuen Kaisers, sondern durch die Erinnerung an den alten, die sich natürlich daran knüpft.

Von der serbischen Grenze, d. 17. Juli. Die Repräsentanten der Großmächte zu Konstantinopel sind fortwährend in größter Thätigkeit; Couriere eilen nach allen Richtungen. Der englische und französische Gesandte haben auf die Kunde von der Niederlaue der großherlichen Armee für ihre Flotten die freie Passage der Dardanellen für den Fall angesucht, daß Rußland den Bospor überstreiten sollte. Man hofft indessen, daß dies unnöthig sei, da Ibrahim Pascha den Taurus nicht überschreiten werde. — In Konstantinopel befindet sich der alte Tschefin, russischer Generalstabsoffizier, der öfters schon in der Türkei sowohl als in Persien zu Missionen verwendet worden ist.

Man muthmaßte, daß auch sein dermaliger Aufenthalt in Konstantinopel einen politischen Zweck habe. — Es bestätigt sich, daß Fürst Milosch gegen seine Resignation, als gewaltsam erzwungen, protestirt, und diesfällige Erklärungen an die Höfe von St. Petersburg und Konstantinopel gesandt hat. Indessen wäre eine Rückkehr des Fürsten Milosch nach Serbien unter den jetzigen Verhältnissen mit solchen ernstlichen Schwierigkeiten verknüpft, daß wohl schwerlich weder die oberherrliche noch die Schutzmacht sich geneigt fühlen werden, sich mit deren Beseitigung zu befassen. In Konstantinopel bedauerte man sehr, daß Fürst Milosch den Intriguen, von denen er umgeben war, nicht festern Widerstand zu leisten vermochte. Sein Unglück war sein allzugroßes Vertrauen auf den englischen Consul, Oberst Hodges, dessen Rathschläge seinen Ruin herbeigeführt haben sollen. Die beabsichtigte Reise des Fürsten Milosch nach Rußland scheint aufgegeben; wenigstens ist derselbe ganz unerwartet nach seinen Besitzungen in der Wallachei zurückgekehrt. Der Bruder des Fürsten Milosch, Präsident des Senats und Regentchaftsmitglied, Jephrem Obrenowitsch, ist auf der Reise nach Odessa begriffen, wohin er seinen noch sehr jungen Sohn begleitet, der dort seine Erziehung erhalten soll.

B e r m i s c h t e s .

— Die Zahl der bei sämtlichen Post-Anstalten des Preuß. Staats abgereiseten Personen hat betragen: im Jahre 1837 622,212, im Jahre 1836 571,554, im Jahre 1837 also mehr 50,658, wovon auf Halle kommen: im Jahre 1837 10,357, im Jahre 1836 10,114, im Jahre 1837 also mehr 243.

Die Zahl der bei sämtlichen Post-Anstalten des Preuß. Staats angekommenen Briefe hat betragen: im Jahre 1837 34,325,999, im Jahre 1836 33,383,576, im Jahre 1837 also mehr 942,423, wovon auf Halle kommen: im Jahre 1837 705,651, im Jahre 1836 769,869, im Jahre 1837 weniger 64,218. (Früher sind sämtliche transitirende Briefe mitgezählt worden. Im Jahre 1837 dagegen, seit Eingang der betreffenden Verordnung nur diejenigen transitirenden Briefe, welche unmittelbar ins Ausland weiter spedirt wurden.)

— Erier, d. 23. Juli. Die mittellose Gemeinde Zemer im Landkreise Erier ist von einem großen Unglücke betroffen worden. Am 11. d. M. entstand in der Abwesenheit der Einwohner beim Heumachen im Dorfe ein Brand, wodurch 35 Wohnhäuser und 30 Neben- und Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen wurden. Nur 23 Häuser und 19 Nebengebäude sind für die geringe Summe von 5270 Thlr. bei der rhein. Provinzial-Feuer-Societät versichert. Sämmtliches Mobiliar ist nicht versichert. Unter den Abgebrannten befinden sich die ärmsten Einwohner, die Alles verloren haben.

— Nachstehende Begebenheit — deren buchstäbliche Wahrheit verbürgt wird — gäbe, mit einiger Nachhülfe des Dichters, einen guten Stoff zu einer Schicksals-Novelle. Im verflossenen Winter fällt ein junger Mann in der Nähe von Polna Holz im Walde. Als er einen uralten Baumstamm spaltete, fand er mitten im Klotze eine Kugel, welche, nach der Zahl der Jahresringe zu schließen, vierzig Jahre im Stamme gesteckt hatte. Mit dieser Kugel lud er im diesjährigen Fasching ein Gewehr, um bei der Hochzeit der Tochter des Schmiedes, wie es noch hier und da auf dem Lande Gebrauch ist, zu feuern. Der Brautvater jedoch widersetzte sich dem, da diese Sitte durch eine Verordnung verboten ist. Der junge Mann hingte also das Gewehr in die Stube des Schmiedes, wo es bis zum 5. Mai blieb, ohne von Jemanden beachtet zu werden. Am genannten Tage erst holte der junge Mann das Gewehr ab, und wollte es, da es so lange geladen war, bevor er es aufbewahrte, abfeuern. Er ging also hinter die Hütte, zählte vierzig Schritte von einem Zaune ab, zielte nach einem zehn Zoll starken Pfahle und feuerte.

Er verfehlte den Pfosten, die Kugel fuhr durch das Moos, mit welchem die Zwischenräume des schlecht gefügten Bretterzaunes verstopft waren, und traf des jungen Mannes Mutter, welche eben aus der Thür der Hütte trat, in den Kopf. Die Unglückliche stürzte in dem Augenblick todt nieder. Die Mutter der Armen, welche jetzt der verhängnißvollen Kugel als Opfer fiel, war gerade vor vierzig Jahren bei einer Hochzeit auf einem nahen Dorfe ebenfalls durch einen Schuß getödtet worden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 30. Juli 1839.	N ^o .	Pr. Cour.		N ^o .	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	104	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103½
Pr. Enal. Obl. 30	4	103½	102½	Kur- u. Nm. do.	3½	104½
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	70	69½	Schlesische do.	3½	102½
Rm. Obl. m. l. C.	4	—	102½	rückst. C. d. Rm.	—	96
do. Schuldsch.	3½	103½	—	do. do. d. Rm.	—	96
Rm. Schuldv.	3½	103½	—	Zinsch. d. Rm.	—	96
Berl. Stadt-Obl.	+	104½	—	do. do. d. Rm.	—	96
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215 214
Elbing do.	4½	—	101½	Neue Duk.	—	18½
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichsd'or	—	18½ 13
Westpr. Pfandbr.	3½	—	102½	And. Goldmün-	—	—
Pr. = Pz. Pos. do.	+	—	105½	zen à 5 Thlr.	—	12½ 12½
Westp. Pfandbr. do.	3½	—	102½	Disconto	—	5 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Magdeburg, den 30. Juli. (Nach Wisweln.)

Weizen	48 — 57 thl.	Serfte 32 — 35 thl.
Roggen	41 — —	Hafer 22½ — 24

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 30. Juli: 8 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. Juli.

Im Kronprinzen: Se. Exc. der Hr. Geh. Staatsminister v. Ladenberg u. Hr. Geh. Oberberggrath v. Dechen a. Berlin. — Hr. Rittmeister v. Nenne a. London. — Die Herrn. Kaufl. Plagmann u. Schulze a. Leipzig. — Hr. Senator Wasfant m. Fam. a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Amtmann Vorhauer a. Tennstedt. — Hr. Bau-Rath Bunge a. Bernburg. — Hr. Lieut. v. Wichelsky a. Danzig. — Hr. Steuerbeamter Hartung a. Wöckern. — Hr. Kaufm. Reichardt a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wasferdrütinger a. Fürth. — Hr. Kaufm. Reichenheim a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Killinger a. Stuttgart. — Hr. Magazinschreiber Lejus a. Bernburg.

Goldener Ring: Hr. Del. Bethge a. Hundsbürg. — Hr. Dr. Crener a. Bierhofen. — Hr. Cand. Kämpfer u. die Herrn. v. Rohr, v. Wedel u. v. Behr a. Neustrelitz. — Hr. Part. Geißler a. Eilenburg. — Hr. Kaufm. Schwarzkopf a. Leipzig.

Goldene Löwen: Hr. Kaufm. Jobben a. Manchester. — Hr. Kaufm. Hülfers a. Braunschweig. — Hr. Dr. Wurm a. Tübingen. — Hr. Buchdr. Wigand u. die Herrn. Kaufl. Wagner, Victor u. Salenger a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Die Herrn. Kaufl. Kunelofsky, Wolf u. Prosalcky a. Berlin. — Hr. Kaufm. Gesinsky a. Posen. — Hr. Dekon. Buchmann a. Magdeburg. — Mad. Kaiser, Schauspielerin a. Perleberg.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeigt ergebenst an
Halle, d. 31. Juli 1839.

Rummel,
O.B. = Assessor.

Bekanntmachungen.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Der privilegierte Pfandleiher Flöthe, wohnhaft große Märkerstraße No. 456., hat darauf angetragen, die in den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1838 bei ihm versetzten und verfallenen Pfänder, bestehend in goldenen und silbernen Geräthschaften, Uhren, Ringen, Wäsche, Werkzeug, Kupfer, Kleidungsstücken und andern Effekten öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen; und ist dazu ein Termin auf den 14. October 1839 und an den folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, vor dem Auctions-Commissarius Hrn. Gräwen in der obenerwähnten Wohnung des Pfandleihers angelegt. Es werden daher die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert, vor obigem Auctionsstermine entweder dieselben einzulösen, oder wenn sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einwendungen haben, solche dem unterzeichneten

Gerichte zur weitem Verfügung anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, und der Pfandgläubiger wegen seiner, in dem Pfandbuche eingetragenen Forderung aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die Armen-Kasse abgeliefert und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehört werden soll.

Halle, den 26. Juli 1839.
Königl. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Am 12. August c. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Lokale des Leihhauses der verehelichten Frau Wachtmeister Junker, Caroline gebornen Mangold, No. 258. auf dem kleinen Sandberg, die seit den Monaten Mai 1837 bis incl. März 1838 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Wäsche und Leinzeug, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken zc., gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gericht anzumelden, widrigenfalls mit dem Verkauf der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen ihrer in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen

aus dem Kaufgelde befriedigt, die etwanigen Ueberschüsse aber an die hiesige Armen-Kasse abgeliefert und kein Pfand-eigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 18. Juni 1839.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Bekanntmachung.

Es können zum Bau der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn auf der Strecke zwischen Schkeuditz und Leipzig sofort noch einige hundert Arbeiter von jetzt bis zu Ende December d. J. angestellt werden, und wird denselben ein Lohn zugesichert, wie ihn die Arbeiter bei der Leipzig-Dresdner Bahn erhalten haben. Hierauf Reflectirende mögen sich auf dem Bauplätze bei Gohlis unweit Leipzig melden.

Wöckern bei Leipzig,
den 28. Juli 1839.
Krengel,
technischer Bauführer.

Sonntag den 4. August wird Kirchkuchenfest mit Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst einladet
Ferd. Schliack in Reideburg

Feuerwerk in Lauchstädt.

Am 3. August, als am Geburtstage Sr. Majestät des Königs, wird Abend ein großes brillantes Feuerwerk abgebrannt, wozu ich ergebenst einlade.

Die Billets zum Feuerwerk sind Mittags bei Tafel im Salon zu erhalten, das Billet 7 Sgr. 6 Pf. Stumpe, Kunstfeuerwerker.

Zum Geburtstag Sr. Maj. des Königs
Militair-Concert
im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.
Hempel, Stabs-Hornist.

Brillante Feuerwerksfächer,
deren Schönheit und Güte vielseitig bekannt,
empfang

Lh. Gerlach jun.

In der Ernst'schen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, zu haben:

Bürger, E. F., der Blumensprache neueste Deutung. 2te Auflage. br. à 7½ Sgr.

Büchting, J. F., Färbebuch, oder Anweisung zum Färben der Wolle, Baumwolle und des seidenen Zeugens. 2te Aufl. br. 12½ Sgr.

Christ, A., praktischer Rathgeber der Bienenzucht, nebst Nutt's Aufzucht-Bienenzucht. 2te Aufl. br. 15 Sgr.

v. Eckendahl, Reise-Taschenbuch für Höhergebildete, die zu ihrer Belehrung fremde Länder besuchen wollen. 1r Theil. br. 1 Thlr. 20 Sgr.

Dessen 2r und letzter Theil. 1 Thlr. 10 Sgr.
Galanthomme, oder, der Gesellschafter, wie er sein soll. Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst des schönen Geschlechts zu erwerben. Mit Gesellschaftsspielen. Vom Prof. Schuster. 2te sehr verb. Aufl. 8. br. 25 Sgr.

Heinichen, Dr., Vom Bücherlesen und der Bücherkunde, oder Anweisung, wie man Bücher lesen und welche Bücher man zur Bildung und Aufklärung lesen muß. 2te verb. Aufl. br. 8. 15 Sgr.

Kerndorfer, der neue Romus, oder 60 Kartenbelustigungen zu gesellschaftlichen Unterhaltungen in den interessantesten, neuesten Kartenkünsten und andern Kunstleistungen. 8. br. 12½ Sgr.

Zwei tüchtige Kohlenformer finden in Kollsdorf Beschäftigung.
Fried. Beyer.

Sonabend den 3. August zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs wird Gartenmusik stattfinden, Abends wird der Garten erleuchtet sein, und zum Beschluß wird ein Feuerwerk veranstaltet werden bei Wichmann in Freimfelde.

Zur Nachfeier des Geburtsfestes unsers allergnädigsten Königs soll Sonntag den 4. d. M. durch die Trompeter des 12ten Husaren-Regiments Concert und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet
Linke in Reddeburg.

Das im gestrigen Courier angezeigte **große Concert** zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs findet heute Abend 7 Uhr im **Paradies** Statt.
Stadtmusikchor.

Ein Bulle, mehrere Kühe; ein Hauer, alte und junge Mutterschweine, andere Schweine, auch drei Monat alte Ferkel; in gleichen an 180 veredelte Schaaf, Hammel und Lämmer, stehen, im Ganzen oder Einzeln, auf dem obern Rittergute zu Gutenberg zum Verkauf.

Große saure Gurken, hart und sehr wohl-schmeckend, verkauft in ganzen Fassen und ausgezählt billigt
Friedr. Wilh. Dalchow.

~~~~~  
Mit Bezug auf meine Bekanntma-  
chung vom 17. d. M. (Hallischer Courier  
vom 18. d. M. No. 165.) zeige ich hier  
mit ergebenst an, daß mein 2ter Reit-  
Cursus den 8. komm. Mon. beginnt.  
Reitlustige belieben sich deshalb bal-  
digst an mich zu wenden.  
Halle, den 31. Juli 1839.  
H. Meyer,  
Reitlehrer,  
wohnhaft gr. Schloßgasse No. 1060.

~~~~~  
Es ist mir Unterzeichnetem am 28. Juli ein braunfleckiger, mit braunem Behang und weißer Blässe und doppelköpfiger Jagdhund zugelaufen. Der Eigenthümer kann ihn so bald als möglich, gegen Erstattung der In-sertionsgebühren und Futterkosten, in Empfang nehmen.

Dörlau, den 1. August 1839.
Heydrich, Schulze.

Ein noch in gutem Zustande sich befindender Ackerwagen, leicht zweispännig, steht zum Verkauf in Nietleben beim Schmiedemeister Koch.

Eine verständige Person von gezeigten Jahren, die fähig ist eine große Haushaltung in der Stadt selbstständig zu führen, wird als Wirthschafterin sogleich gegen gutes Gehalt gesucht, wenn sie empfehlende Zeugnisse aufzuweisen hat.

Das Nähere Gottesacker-Gasse No. 1551^a. in Halle, wo die Person sich selbst zeigen muß, da auf Unterhändler keine Rücksicht genommen wird.

Theater in Lauchstädt.
Sonabend, den 3. August. Zur Feier des höchsterfreulichen Geburtsfestes Sr. Majestät Friedrich Wilhelm III., Königs von Preußen: König und Vaterland. Festspiel mit Gesang in 1 Act, von Moriz Reichenbach. Hierauf zum ersten Male: Je toller je besser, oder: Die beiden Füchse. Komische Oper in 2 Acten. Musik von Mehul.

Sonntags, den 4. August. Zur Nachfeier des höchsterfreulichen Geburtsfestes Sr. Majestät Friedrich Wilhelm III., Königs von Preußen: Das Duellmandat, oder: Ein Tag vor der Schlacht bei Rossbach. Schauspiel in 5 Acten von Vogel.
Fr. Meißel.

So eben ist erschienen und in der Küm-mel'schen Buchhandlung zu haben:
Carl v. Rottecks Spanien und Portugal.

Geographische, statistische u. historische Schilderung der pyrenäischen Halbinsel. 34 Bogen. gr. 8. 21 Stahlst. und 1 Karte. 4 Thlr. pr. Court. oder 7 fl. rhein.

In der gegenwärtigen Zeit, wo alle Blicke auf die pyrenäische Halbinsel gerichtet sind und deren verhängnißvolle Verhältnisse auf das übrige Europa den wichtigsten Einfluß ausüben dürften, wird die Herausgabe einer geographischen, statistischen und namentlich einer von den frühesten bis auf die neueste Zeit durchgeführten historischen Schilderung Spaniens und Portugals, als ein zeitgemäßes Unternehmen das Interesse des gebildeten Lesers ganz besonders in Anspruch nehmen.

Die unterzeichnete Verlags-handlung hat sich entschlossen, ein solches Werk ins Leben treten zu lassen, und war so glücklich, für ihr Unternehmen den als Historiker allgemein bekannten und hochgeschätzten Herrn Hofrath Carl von Rotteck zu gewinnen.

Carlstruße & Leipzig.
Kunst-Verlag.